



Unterwegssein & Austausch
Kulturelles & Lehrreiches
Wettbewerbe
Nachhaltigkeit
Der Lockdown
Abitur
Gratulationen



DIE LOBURG

Collegium Johanneum
Gymnasium und Internat

Jahresrückblick 2019/20

Für Euch!



Normalerweise veröffentlicht die Loburg jedes Jahr im Herbst ihre Jahresschrift: ein Rückblick auf das vergangene Schuljahr in Wort und Bild, das sich als gedrucktes Heft aus vielen Bücherregalen nicht mehr wegdenken lässt. Dieses Jahr jedoch ist alles anders. Die Pandemie und die damit erzwungene Schulschließung im März reduzierte das Leben an der Loburg, sodass im Schuljahr 2019/20 weit weniger Ereignisse oder Projekte stattfanden, als sonst üblich. Zudem können in diesem Herbst keine Klassenfotos ent-

stehen, die aber einen großen Teil der Attraktivität der Jahresschrift ausmachen. Alles in allem ist so die Entscheidung gereift, diese digitale Mini-Version zu veröffentlichen. Neben Fotos aus der Zeit von August 2019 bis Februar 2020 ist hier auch ein Rückblick auf die Corona-Zeit an der Loburg bis heute sowie ein Bericht von zwei Abiturientinnen zu finden. Viel Spaß beim Lesen und Betrachten und bis zum nächsten Jahr in (hoffentlich) gewohnter Form!

Anja Bokelmann

Unterwegssein & Austausch



Die australischen Austauschpartner beim Gegenbesuch an der Loburg mit ihrem Lehrer Herrn Mockler, der sie in Deutschland besuchte

Individuelle Austauschprogramme, Schülergruppen gemeinsam mit ihren Lehrern in den USA, Frankreich oder Indien, zahlreiche Exerzitien im Fahrtenprogramm unserer Schule. Dieser Blick „über den Tellerrand“, diese Möglichkeiten internationale Kontakte zu pflegen sind Teil unseres Schulprofils und leider mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie entfallen. Die Loburger sind nicht mehr unter-

wegs, aber sie waren es natürlich, bis im März der Lockdown beschlossen wurde. Besonders heikel: Kurz vorher waren unsere amerikanischen Freunde von der St Lawrence Seminary Highschool eingetroffen, aber die Lage war bereits so angespannt, dass die geplanten Städtetrips abgesagt werden mussten- zu Gunsten von mehr gemeinsamer Zeit an der Loburg.



A visit from our American friends from St Lawrence Seminary Highschool



Miteinander und voneinander lernen - amerikanische Austauschschüler im Englischunterricht der „Kleinen“



India, Finya, Jette und Madeleine mit ihren temporären Mitschülern am Emmaus College in Melbourne



Studienfahrt 2019 - der Physik- und Geschichts-LK in Stockholm

Unterwegssein & Austausch



*Die EF auf den Wegen der Demokratie
im Bonner Haus der Geschichte*



*Gemeinsame Zeit bei den Exerzitien
in Egmond an Zee*



*Die Exerzitiengruppe von Papenburg am See
vor der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte*



Die Q2 mit dem Fach Erdkunde im Ruhrgebiet



Musiker und Sänger bei einem stimmungsvollen Adventskonzert



Konzerte, bunte Abende, der Adventsbar oder das Kulturprogramm für unsere SchülerInnen sind aus dem Schulleben der Loburger nicht wegzudenken. Und dennoch konnten nicht alle der für das Schuljahr geplanten kulturellen Ereignisse stattfinden. Immerhin entfiel im Kulturprogramm 2019/20 nur ein einziges Theaterstück und konnten wir den Advent noch in gewohnter Weise feiern.



Adventsbar 2019, ein Angebot zur Einstimmung auf die Adventszeit



Nach 33 Jahren beim Loburger Schülertheater verlässt Rolf Münch die Bühne. Wir werden ihn vermissen!



Der Loburger Lehrpfad ist fertig und lädt Besucher unseres Geländes an 27 Stationen zum Verweilen ein.



Eine Fortbildung zu den Einsatzmöglichkeiten des Ipad im Unterricht erwies sich als sehr lehrreich und eröffnete vielen LehrerInnen neue Perspektiven.



Dabeisein ist -nicht immer- alles



Das letzte Großereignis an der Loburg- der Waldlauf der Viertklässler.
Ein Stück Tradition und ein unvergessliches Erlebnis für unsere Gäste aus den Grund-
schulen der Umgebung.



Ein zweiter Platz der Volleyballerinnen beim Internationalen Turnier in Tschechien - und
das als einzige reine Damenmannschaft eines Mixed-Turniers.



Unsere Loburger Mädchenmannschaft der
WK II nimmt an der Fußball-
Kreismeisterschaft teil.



Kreismeister im Tischtennis
- die Jungenmannschaften
der WK II und III

Wettbewerbe wirken ja gemeinhin als
Ansporn zum Leistungsvergleich, als be-
sondere Motivation für die Teilnehmer,
ihr Bestes zu geben. Dies trieb auch im
letzten Schuljahr manchen Loburger zu
Höchstleistungen und führte zu beacht-

lichen Platzierungen bei Turnieren, Wett-
bewerben und Meisterschaften. Manch-
mal, wie beim Loburger Waldlauf, geht es
aber auch um das Erlebnis, den Tag, der
in all seinen Facetten eine schöne Traditi-
on an unserer Schule ist.

Die Mädchen-Fußballmannschaft der WK III wird Kreismeister und zieht bei der
Bezirksmeisterschaft in die nächste Runde ein.





Unter besonderen Bedingungen, nämlich „auf Distanz“ sind die Texte aus der Feder von Rebecca Uthmann und Marina Romic entstanden. Beide Schülerinnen haben ihre ganz persönlichen Gedanken zu Friedrich Hölderlins Sinnspruch „Gut ist es, an anderen sich zu halten. Denn keiner trägt das Leben allein.“ formuliert.



Lotta Schröer gewinnt den Schulseid des Vorlesewettbewerbs 2019

Im „Corona-Jahr“ sollte mit dem Lock-down die Chance auf die Teilnahme an Wettbewerben aber nicht vorbei sein. Bei dem Englischwettbewerb „The Big Challenge“ und dem Essay-Wettbewerb zeigten unsere SchülerInnen, dass sie auch vom eigenen Schreibtisch aus, quasi auf sich allein gestellt, zu beachtlichen Ergebnissen in der Lage sind und Platzierungen erreichen können.

Besonders beim Essay-Wettbewerb stehen die persönliche Herausforderung, der Spaß am Philosophieren und Schreiben im Vordergrund.

An „The Big Challenge“ nahmen im Lock-down vom heimischen Schreibtisch aus insgesamt 122 SchülerInnen teil. Dabei galt es 50 Fragen rund um die englische Sprache und die englische Kultur zu beantworten.





Im letzten Schuljahr haben fünf Teams der Loburg, vier Schülerteams und ein Lehrerteam, am Stadtradeln in Ostbevern teilgenommen. Dabei belegte das Loburger Lehrerteam mit 4.440 km Platz 5 der Gesamtwertung.



Sechs Loburgerinnen wurden zu Klimabotschafterinnen ausgebildet und verkauften uns „Schokolade fürs Klima“.



Planet Plastic 2019 - eine vierwöchige Ausstellung in der Aula

Nachhaltigkeit und Umweltschutz stehen auf der Agenda ganz weit oben. So finden sich auch im Kalender des letzten Schuljahres größere Aktionen, die diesem Ziel dienen. Lehrreiche Veranstaltungen, Radfahren gegen den Klimawandel, die Ausbildung zu Klimabotschafterinnen, aber sicher auch der Loburger Lehrpfad

sind hier einzuordnen. Und nebenbei: 2019 gewann unsere Schule für ihr Umweltmanagement den Klimapreis der Allianz Umweltstiftung!

Vielen Dank allen Beteiligten, die sich für einen bewussteren Umgang mit der Umwelt und unseren Ressourcen einsetzen.



Die Siegerehrung zur Klimatour im Januar. Insgesamt legten die etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von März bis Juli 80.646 km mit dem Fahrrad zurück und ersparten der Umwelt dadurch 11,3 Tonnen CO₂, die bei den entsprechenden Autofahrten freigesetzt worden wären.

März-April: Der Lockdown

Mit dem Ausbruch der Coronakrise in Deutschland entwickelte sich eine für uns alle anfangs irgendwie unwirkliche Situation: Nachdem schon vereinzelt Nachrichten von Schulschließungen in anderen Bundesländern zu uns vorgedrungen waren, hieß es am Freitag, 13.3. auch für die Loburg, dass die Schule vorerst geschlossen werden musste - zunächst bis zu den Osterferien. Das Ziel der Politik hieß „flatten the

curve“ - die Kurve der Infektionen flach halten. Die Methode dazu war einfach: soziale Distanzierung. Alle getroffenen Maßnahmen waren diesem Zweck unterworfen, auch wenn die Einschnitte in die Entscheidungs- und Bewegungsfreiheit erheblich waren.

Damit entstand eine Situation, die von uns allen Flexibilität und Anpassungsvermögen forderte. Das Familienleben gestaltete sich auf vielen Ebenen um, Home office wurde zur neuen Normalität, soziale Kontakte oder Aktivitäten außerhalb des eigenen Zuhauses mussten beschränkt oder eingestellt werden, aus

manchen Ortschaften wurden Geisterstädte. Es galt, die Freizeit anders zu gestalten, Kontakte anders zu pflegen und aus Sicht der Schule, anders zu lehren und zu lernen.

Eine Plattform wurde nötig, und so wurden die Schulen der Republik ins Internet verlegt und die diversen Plattformen, wie Teams oder das Schulbistum wurden zu den Orten des Geschehens. Sie waren letztlich der Rettungsanker, der Schule in modernen Zeiten und in der Krise natürlich stark verändert, aber immerhin möglich macht. Dies gelang nicht allen Schulen gleichermaßen gut, vor allem da die



ligen Zuhausebleibens sportlich zu betätigen.

Man darf annehmen, dass sich der ein oder andere Pennäler in diesen Wochen die Schule zurückwünschte und dass manchem bewusst wurde, wie viel diese doch zu bieten hatten - natürlich auch über den Unterricht hinaus. Denn nichts kann den unmittelbaren Kontakt zu den Mitschülerinnen und Mitschülern, den Lehrerinnen und Lehrern ersetzen. Besonders schwierig gestaltete sich die Zeit für unsere

Abiturienten, die sich unter ungewissen Umständen auf ihr Abitur vorbereiten mussten und denen durch den Schulausfall vor den Osterferien die Mottowoche und im Juni der Abiball genommen wurde - und damit die Highlights am Ende der Schulzeit (siehe Bericht).

digitale Infrastruktur fehlte und auch die Qualifikation der Lehrkräfte nicht immer auf dem dafür erforderlichen Stand war. Praktisch konnte es im Lockdown natürlich nicht einfach um eine virtuelle Fortsetzung des Unterrichts gehen. Die Lehrer boten Projekte an, Arbeitsblätter zur Wiederholung und Vertiefung des Stoffes, Erklärvideos, Rechercheaufträge und die Nutzung von Apps, aber auch Videokonferenzen und Chats, um die Schülerinnen und Schüler in der unterrichtsfreien Zeit sinnvoll zu beschäftigen und zu beschulen. Dazu gehörten auch Anregungen, sich in den Zeiten des unfreiwill-

Abiturienten, die sich unter ungewissen Umständen auf ihr Abitur vorbereiten mussten und denen durch den Schulausfall vor den Osterferien die Mottowoche und im Juni der Abiball genommen wurde - und damit die Highlights am Ende der Schulzeit (siehe Bericht).

Mai-Juni: Hybrid-Unterricht

Seit April gilt schließlich die Maskenpflicht für ganz Deutschland. Was zunächst oft noch kontrovers diskutiert wurde, etablierte sich aber rasch als wirkungsvolle und selbstverständliche Maßnahme. Für die Teilöffnung der Schu-

len in NRW am 23.04.2020 war sie unerlässlich.

Voraussetzung für die Wiederaufnahme des Schulbetriebs war auch ein umfassendes Konzept, das beispielsweise ein Einbahnstraßensystem, halbierte Klassen und Kurse sowie sogenannten Hybrid-Unterricht enthielt. Dieser sah Präsenzunterricht im Wechsel mit „Lernen auf Distanz“ nach einem für die einzelnen Jahrgangsstufen eigens gestrickten Stundenplan vor. Wir Loburger kamen insgesamt gut

durch diese herausfordernde Zeit und dies auch dank der Arbeit von Arbeitskreisen und natürlich der Schulleitung, die eine organisatorische Mammutaufgabe zu bewältigen und mit ständig neuen Landesvorgaben umzugehen hatte.

Auf der Zielgeraden zu den Zeugnissen kam für die Abiturientia ein Lichtblick: Statt im Autokino die Abiturzeugnisse überreicht zu bekommen, sollten sie diese doch in einer gemeinsamen Freiluftveranstaltung auf dem Pausenhof entgegennehmen können. Doch im letzten Moment wurde die Planung dadurch zunichte gemacht, dass der Kreis Waren-

dorf zum Hotspot wurde und die Schulen zwei Tage vor dem eigentlich letzten Schultag erneut geschlossen wurden.

Die Sommerferien 2020 wurden schließlich von vielen als Moment des Innehaltens und Luftholens wahrgenommen. Endlich eine Unterbrechung der Emailflut, vielleicht eine Ortsveränderung, in jedem Fall eine Atempause, die sich viele in diesem Jahr ganz besonders verdient hatten.

Herbst: die „neue Normalität“

Die Ferien endeten für uns Lehrerinnen und Lehrer etwas früher als sonst:



den. Im Ergebnis fühlte sich die Loburg schließlich gut gerüstet für die Rückkehr ihrer Schülerinnen und Schüler.

Der Schulalltag war anfangs noch mit einigen Unsicherheiten verbunden. An die neuen Regeln mussten sich alle Beteiligte zunächst gewöhnen. Manchmal schienen Vorgaben nicht sinnvoll oder schwer umsetzbar. Das meiste jedoch klappte gut, zumal man sich im Großen und Ganzen auf die Mitarbeit aller verlassen konnte. Masken-

Die Unklarheit über die zu erwartenden Entwicklungen im Herbst sowie die Vorgaben des Landes zu Hygiene und Infektionsschutz erforderten die Erarbeitung von Richtlinien, Regeln und Konzepten und die Fortbildung in Programmen wie Teams und OneNote, die sowohl den Präsenz- als auch den Distanzunterricht unterstützen sollten. So lagen in den erzwungenen Veränderungen auch große Chancen, und zwar für die Digitalisierung an unserer Schule. Unser Lehrerkollegium kehrte schon eine Woche früher aus den Sommerferien zurück, um sich gemeinsam in diesem Bereich fortzubil-

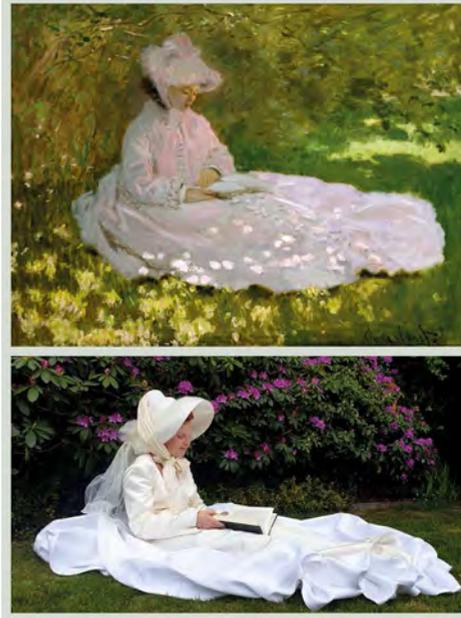
pflicht galt zunächst und ab November wieder (außer beim Essen und beim Sporttreiben) überall, Pausenbereiche und Essensbereiche im Schloss sollten die Jahrgangsstufen separieren und der Sportunterricht fand bis zu den Herbstferien fast ausnahmslos im Freien statt. Alles, was nicht zum Unterricht als Kerngeschäft gehört, muss in dieser Zeit neu gedacht werden. So fand das Totengedenken um Allerheiligen in kleinerem Rahmen in der Loburger Kirche anstelle der Ambrosiuskirche statt. Die Exerzitien der Fünftklässler wurden durch „Oasentage“ ersetzt, die die Kleinsten gemeinsam mit

Ein denkwürdiges Jahr

Die Corona-Pandemie hat auch im kreativen Bereich neue Ideen gefordert: SchülerInnen verschiedener Kunstkurse stellten im „Homeoffice“ in Anlehnung an die Getty Museum Challenge anerkannte Kunstwerk nach. Witzig, kreativ, abbildend oder verfremdend- die Ergebnisse sind beeindruckend.

Unsere kreativen SchülerInnen setzten sich u.a. mit dem „Schrei“ von Munch, mit einem Selbstbildnis van Goghs oder mit einem Schablonenbild von Banksy auseinander und setzten dann das eigene Bild neben das Original.

Hier einige Beispiele:



Die Lesende, 1872, Claude Monet & Julius Nuyken, Klasse 7



Dame mit Hermelin, 1489, Leonardo da Vinci & Agatha Koppa, Klasse 5



Junge Frau mit erhobenen Armen, 1895, Pierre-Auguste Renoir & Jette Fell, Jahrgangsstufe EF



Portrait von Dido Elizabeth Belle Lindsay und Lady Elizabeth Murray (Ausschnitt), 1778, David Martin & Christine Lauwerth, Jahrgangsstufe Q2 (digitale Bearbeitung)

Der Corona-Abiturjahrgang

Abitur im Ausnahmezustand



Klar, acht schöne Jahre an der Loburg gehen schnell vorbei – aber, dass unser allerletzter normaler Schultag so schnell damit hatten wir nicht gerechnet. Für uns alle war es ein sehr plötzlicher Abbruch und obwohl wir an jenem Freitag (den 13.) im März schon eine leise Vorahnung hatten, dass es einen Lockdown für uns geben

wird, wollten wir es nicht wahrhaben. Im Nachhinein haben viele Schüler berichtet, wie niedergeschlagen sie doch seit dem Moment der Pressekonferenz waren, als sie unsere Mottowoche, den Chaostag und auch unseren Abiball an sich vorbeiziehen sehen haben. Immerhin konnten wir froh sein, dass es nicht bei unserem ersten Abimotto-Vorschlag geblieben ist, denn „Golden Twenties – mit uns der Boom, nach uns die Krise“ hätte wohl nicht ganz gepasst - die Corona Krise hat schon mit uns gestartet... So langsam hatten wir uns im April dann doch mit unserer Situation arrangiert, und als dann klar war, dass unsere Abiturprüfungen auf jeden Fall stattfinden sollten, haben einige Schüler ihre

Arbeit wieder aufgenommen. Drei Wochen mehr Zeit hieß für die Mehrheit der Schüler trotzdem nicht automatisch drei Wochen mehr lernen. Knapp einen Monat vor dem Beginn der Prüfungen hatten wir dann aber nochmal die Möglichkeit, in unseren Abiturfächern im Präsenzunterricht unterrichtet zu werden. In diesen Stunden konnten wir noch Aufgaben besprechen, Fragen stellen und die mündliche Prüfungen simulieren. Die größte Motivation zum Unterricht zu kommen, war allerdings die Schule, die Umgebung und vor allem die Mitschüler wiederzusehen.

Schließlich konnten die Abiturprüfungen unter mehr oder weniger normalen Bedingungen stattfinden, allerdings mit dem Unterschied, dass der Abstand zu den Sitznachbarn noch größer war als sonst schon. Einige haben das Schreiben der Prüfungen mit wenigen Leuten in den kleinen Räumen bevorzugt, andere mochten sogar die außergewöhnliche Atmosphäre der Aula, wenn mit knapp 50 Schülern gleichzeitig geschrieben wurde. Wir waren jedenfalls froh, als wir die schriftlichen Prüfungen alle gesund hinter uns gebracht hatten. Leider erfuhren wir, dass einen Tag vor der mündlichen Prüfung



Ermutigung für die Prüfungen durch die Elternvertreter

ein Mitschüler positiv auf das Coronavirus getestet wurde. Wenige Tage später waren wir dann alle nicht nur froh, die letzte Prü-



fung geschafft zu haben, sondern auch zu erfahren, dass der Krankheitsverlauf bei der betroffenen Person nicht schwer war. Nachdem die Prüfungen geschafft waren, wurden die Planungen zu unserer Zeugnisvergabe immer konkreter. Naja, wie konkret man in solchen Ausnahmesituationen werden kann, sieht man an unserem Beispiel ja ganz gut. Ursprünglich geplant war eine Abifeier im Stile eines Autokinos bei uns auf dem Sportgelände. Mit den Lockerungen der Corona-Verordnungen hätten wir schließlich „sogar“ aussteigen dürfen, um unser Zeugnis persönlich abzuholen. Weil uns das Autokino aber trotzdem nicht persönlich genug erschien und die neuen Verordnungen es zuließen, planten wir kurzerhand um, sodass eine Veranstaltung mit den Eltern im Freien möglich wurde. Ich erinnere mich noch ganz gut an das Treffen mit den zuständigen Lehrern, Schülern und dem Hausmeister, bei dem Herr Bertels uns sein Outdoor-Konzept vorgestellt hat. Ich muss sagen, als wir das Schulgelän-

de abgegangen sind und noch geplant haben, wo wir welche Deko anbringen könnten, kam große Vorfreude auf. Nur einen halben Tag später wurden diese Planungen aber durch den Tönnies-Lockdown durchkreuzt. Ärgerlicher hätte es nicht kommen können. Fragen wie „Warum fand unsere Abifeier nicht schon letzte Woche statt?“ und „Werden wir unser Abiturzeugnis jetzt wirklich per Post zugesendet bekommen?“ kamen auf. Als letzte Möglichkeit wurde schließlich eine Zeugnisvergabe, aufgeteilt in drei Gruppen und ohne Begleitung oder Lehrer, in der Aula ausgemacht und das ganze einen Tag früher als eigentlich festgelegt. Leichter gesagt als getan – der Schock war groß, als ich Dienstagabend eine Nachricht mit einer Vorwarnung an die Stufe geschrieben habe und diese sich dann Mittwochmorgen bestätigte. Die allermeisten haben es auch irgendwie geschafft noch am gleich Nachmittag zu unserer Zeugnisvergabe zu erscheinen. In äußerster Spontanität konnten wir so-

gar noch dekorieren, 120 Luftballons aufblasen und auch die Fotografen konnten kommen, sodass die Erinnerungen an unsere Feier festgehalten werden konnten. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere aber unserer Schulleitung und den Elternvertretern, die uns während der gesamten Corona-Zeit so tatkräftig unterstützt haben.

Zum Trost, dass wir keinen Abiball hatten, veranstalteten wir Anfang August eine Abiparty in Münster am Hafen. Es war ein sehr schönes Gefühl alle wiederzusehen, sich mit vielen noch einmal zu unterhalten, viel zu tanzen und sich als Stufe voneinander zu verabschieden.

Viele Wege trennen sich nun ab dem Herbst. Einige haben bereits Anfang August ihre Ausbildung oder ein duales Studium beginnen können. Viele, die sowieso studieren wollten, haben noch bis Anfang November frei – sie genießen die Zeit zu Hause, waren vielleicht noch im Urlaub und gehen vor allem noch ihren Minijobs nach. Allerdings hat Corona



Das CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenz erlangten Seline Kollek, Christin Schulze Westhoff und Lara Hollmann, betreut durch Martina Dropmann und Araceli Gil.

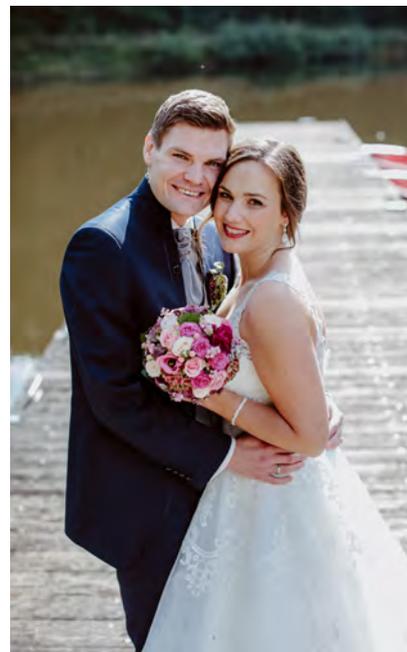
auch viele Abiturienten mit Umplanungen konfrontiert und Spontanität sowie Kreativität gefordert. Jene, die einen längeren Auslandsaufenthalt geplant hatten, mussten umplanen oder müssen teilweise noch immer abwarten.

Wir wünschen allen Mitschülern nur das Beste auf ihren neu eingeschlagenen Wegen und getreu unserem Abimotto „ABItür-wir knacken das Schloss“ dass sich viele spannende Türen öffnen werden – möge uns der Weg aber immer gerne auch zurück zu unserem Loburger Schloss führen! Denn bis auf das letzte halbe Jahr sind wir sehr dankbar für unsere Schulzeit mit allen Erfahrungen, (Begegnungen, Exerzitionen, Klassenfahrten und vieles mehr), die wir machen durften!!

Caroline Börger & Christin Schulze Westhoff

Wolfgang Rensinghoff spricht bei der feierlichen Zeugnisübergabe in der Aula.





Auch im Kollegium der Loburg gab es freudige Ereignisse. Grund genug zum Schluss noch ein paar Glückwünsche auszusprechen:

Wir gratulieren Vivian und Pascal Büchter, die sich am 15.10.2019 das „Ja-Wort“ gaben. Für die gemeinsame Zukunft wünschen wir alles Gute.

Gratulation auch den Eltern von Frieda Sure, Rune Horns, Sophia Adelmeyer und Romy Hergemöller. Den neuen Erdenbürgern wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.



Impressum

Herausgeber:

Gymnasium Johanneum,
Bischöfliches Internatsgymnasium
für Mädchen und Jungen,
Loburg 15,
D-48346 Ostbevern
Tel.: +49 2532 87-141
Fax: +49 2532 87-147
E-Mail: schule@die-loburg.de
Internet: www.die-loburg.de

Redaktion: Anja Bokelmann
Layout: Dr. Thorsten Pickel
Fotos: Gilbert Tilke, Matthias Hellmons,
Nona Ahlers, Fotostudio Brandes, u.a.



Collegium Johanneum
Gymnasium

**Bischöfliches Internatsgymnasium
für Mädchen und Jungen
mit bilinguaem Zweig**

Loburg 15
D-48346 Ostbevern
Tel.: +49 2532 87-141
Fax: +49 2532 87-147
E-Mail: schule@die-loburg.de
Internet: www.die-loburg.de

**Collegium Johanneum
kirchliches Internat
für Mädchen und Jungen**

Loburg 15,
D-48346 Ostbevern
Tel.: +49 2532 87-0
Fax: +49 2532 87-155
E-Mail: internat@die-loburg.de
Internet: www.internat-loburg.com

